

# Mango-Aktion unterstützt Ausbau einer Haushaltsschule

Der Förderverein Piéla-Bilanga Ochsenhausen erwartet die Früchte aus Burkina Faso am Donnerstag

OCHSENHAUSEN (sz) - Von vielen werden sie bereits sehnsüchtig erwartet: die Mangos aus Burkina Faso. Die Früchte sollen am Donnerstag, 28. April, ankommen - rechtzeitig für den Wochenmarkt in Ochsenhausen, der am Freitagmorgen beginnt. Der Förderverein Piéla-Bilanga in Ochsenhausen bezieht die Früchte nach eigenen Angaben zu fairen Preisen von Mango-Feldern aus dem Südwesten von Burkina Faso. Vermittelt werden die Mangos von dem Verein eines Burkiners in Tuttingen mit ähnlicher Zielsetzung wie der Ochsenhauser Förderverein. Dieser hat direkte Beziehungen in das Anbaugebiet. Die Verantwortlichen des Fördervereins haben sich vorgenommen, 10 000 Früchte in Ochsenhausen an die Frau und den Mann zu bringen.

Die Mangos der Sorte „Amelie“ stammen aus der Gegend um Banfokra und Orodara südwestlich von Bobo Dioulasso. Für den Export nach Europa werden ausschließlich reife, jedoch nicht überreife Früchte ausgewählt, teilt der Förderverein mit. Bereits bei der Ernte werde darauf geachtet, dass nur die qualitativ besten Exemplare in die Kisten kommen. Nach dem Waschen, Selektieren und Verpacken werden die Mangos in Kühlwagen zum 500 Kilometer entfernten Flughafen in die Hauptstadt Ouagadougou transportiert, nach Luxemburg geflogen und über den Verein aus Tuttingen nach Ochsenhausen geliefert. In nur we-



Ein Mango-Stand in Burkina Faso. Ab Freitag werden die Früchte in der Region verkauft.

FOTO: PRIVAT

nigen Tagen kommen so die Früchte aus dem Süden Burkina Fasos nach Ochsenhausen. Das rechtfertigt, so der Förderverein, den höheren Preis gegenüber nachgereiften Früchten aus dem Supermarkt.

**Verein engagiert sich seit 34 Jahren**  
Mitglieder des Vereins besuchten im Februar dieses Jahres das Mango-Anbaugebiet und konnten die in der Blüte stehenden Bäume besichtigen und mit den Verantwortlichen sprechen. Die Region im Süden des westafrikanischen Landes an der Grenze

zur Elfenbeinküste und Mali hat subtropisches Klima, sodass Orangen, Papayas, Zuckerrohr und eben auch Mangos in einer großen Sortenvielfalt dort wachsen. Sie besichtigten dort die Felder, auf denen die Mangos naturunah angebaut werden, und das Zentrum, in dem die Früchte für den Export nach Europa vorbereitet werden.

Der Reinerlös der aufwendigen Aktion (circa ein Euro pro Mango) wird für die aktuellen Hilfsprojekte des Fördervereins in Piéla und Bilanga verwendet. Der Verein engagiert

sich seit mehr als 34 Jahren im Nordosten des Landes an der Grenze zur Sahelzone insbesondere im Bildungsbereich. So wurden in der Zeit mehr als 25 Primarschulen gebaut. Dieses Jahr ist geplant, die Haushaltsschule in Piéla für 120 Mädchen weiter auszubauen. Insbesondere werden einfache Toiletten und Duschen errichtet. Diese ersetzen die zusammengebrochenen Latrinen. Auch eine weitere Werkstatt soll dazu kommen, in denen die Mädchen Nähen und Weben lernen können. Im vergangenen Jahr konnte ein Tiefbrunnen in der Nähe finanziert werden. Bis dahin musste das Wasser aus einem fünf Kilometer entfernten Brunnen auf dem Kopf in Eimern zur Schule transportiert werden. Weiter wird die Ausbildung zu Schneidern für junge behinderte Menschen finanziert und momentan zwei Primarschulen in weit vom Zentrum entfernten Dörfern errichtet.

Angeboten werden die Früchte ab Freitagnachmittag unter anderem im Weltladen in Biberach sowie in anderen Geschäften der Region, wie dies auch in den vergangenen Jahren der Fall war. Bestellungen und weitere Informationen, auch über die weiteren Bezugsmöglichkeiten, gibt es bei Erich Reck in Steinhausen/Rottum, Telefon 07352/4705, oder im Internet unter [www.pielade.de](http://www.pielade.de).